

Kurz berichtet

Kurs für digitale Fotografie

VAIHINGEN (p). Die Schiller-VHS bietet im Vaihinger Landratsamt ab 23. Juni dreimal donnerstag von 18.30 bis 21.30 Uhr einen Fotografie-Themenkurs zur SLR-Vertiefung an. Dieser Kurs eignet sich für Teilnehmer mit Kenntnissen zu Belichtung und Fokussierung. Der Schwerpunkt liegt bei gestalterischen und kreativen Mitteln zur definierten Bildausgabe. Die Teilnehmer haben während des praktischen Teils Zeit, die besprochenen Themen in Übungen umzusetzen. Abschließend erfolgt eine gemeinsame Sichtung und Auswertung. Dieser Kurs ist für Analog-Fotografen weniger gut geeignet. SLR/ Systemkamera, wenn möglich mit themenpassenden Objektive (Macro/ Tele) inklusive Bedienungsanleitung und ausreichend Speicherkarten sollten mitgebracht werden. Digitale SLR und passende Objektive (Nikon) können im Kurs in begrenzter Stückzahl ausgeliehen werden (Voranmeldung erforderlich). Eine Anmeldung ist erforderlich unter Angabe der Kursnummer 18A280538, telefonisch unter 0 71 41 / 1 44 26 66 oder per E-Mail an info@schiller-vhs.de.

Musik und Blütenpracht

LUDWIGSBURG (p). In der Reihe von Musikkonzerten ist heute im Blühenden Barock in Ludwigsburg die Eintracht Poppenweiler zu Gast. Das Konzert findet im Hahn'schen Garten statt. Wie jedes Jahr bringt diese Darbietung keine zusätzlichen Kosten für die Besucher mit sich. Jeder Gast wird lediglich im Besitz einer gültigen Eintrittskarte (egal ob Dauerkarte oder Tageskarte) sein. Beginn ist um 14.30 Uhr

Leserbriefe

Überheblich und naiv

Das Fußballspiel Deutschland gegen Mexiko hat erneut eine besorgniserregende Entwicklung in Deutschland gezeigt, die ich seit langem bemerke. Wohl weil die Wirtschaft (noch) boomt, „D“ noch Weltmeister ist, fühlen wir uns erhaben. Wir merken aber nicht, wie wir die Kontrolle über das öffentliche Leben verlieren, wir vertieren und werden. Wir haben nicht verstanden, wie rasant sich die Weltordnung ändert und reagieren darauf mit geeigneten Maßnahmen, sondern halten stur (Altersstarrsinn?) an alten Regeln und Gesetzen fest. Besonders krass die Sorgen bei mir für Journalisten und Kabarettisten. Sie moornieren sich als „Besserwisser“ über Einzelaktionen des amerikanischen Präsidenten. Sie bemerken aber nicht, dass er der „größte Staatsmann aller Zeiten“ werden will. Es meiner Meinung nach auch wird. Einzelaktionen sind dabei relativ bedeutungslos.

Wilfried Vollhard, Eberdingen

Einsendungen geben die Meinung des Autors wieder. Zuschriften müssen den vollständigen Namen, Adresse und Unterschrift aufweisen. Nennende Briefe werden nicht berücksichtigt. Die Länge ist auf 85 Druckzeilen beschränkt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Kürzungen vorzunehmen.



Ein neues Auto aus Sersheim für die Sozialstation

Für die Worte „liebe Mitglieder – unser Auto“ erntete Martina Stürmer am Mittwochabend im Sersheimer Rathausof Applaus. Die Vorsitzende des Krankenpflegevereins Sersheim hatte einen neuen VW up! offiziell an die Sozialstation Vaihingen übergeben, einen schmackhaft leuchtenden Symbolschlüssel

aus Hefeteig inklusive. 280 Mitgliedfamilien zählt der Verein und zahlreiche Vertreter waren vor Ort – die Hauptversammlung fand gleich im Anschluss statt. Man könne stolz sein, meinte Stürmer weiter, da es sich um das dritte Auto handle, das man als Förderer der Sozialstation dank der Mitgliederbeiträge

finanzieren konnte. Zuletzt wurde vor vier Jahren ein Autoschlüssel überreicht. „Prima“, kommentierte die Sersheimer Bezirksrätin Ingeborg Gereth „ih“ neues Fahrzeug. Es werde aber nicht ausschließlich von ihr genutzt, sonst müsste sie ja immer schaffen, stellte Frank Kontermann launig klar. Der Ge-

schaftsführer der Sozialstation weiter: „Wir freuen uns natürlich sehr und sind sehr dankbar, dass in der heutigen Zeit noch so etwas wie ein Krankenpflegeverein existieren kann – vor dem Hintergrund, dass es eine „Pflegeversicherung“ gibt.“ Das Fahrzeug erweitert die Flotte der Sozialstation auf 29. Foto: Rücker

Große Sommergersten-Ernte wird erwartet

Bei einem Gespräch in Freiberg informieren Experten über die aktuelle Situation auf den Feldern und die Ertrags Erwartungen

Die Landwirte in Württemberg gehen in diesem Jahr von einer durchschnittlichen Ernte mit deutlichen regionalen Unterschieden aus. Im gemeinsamen Vorernte-Pressgespräch in Freiberg informierten Jürgen Rüd, Vorsitzender des Erzeuger Ausschusses für Qualitätsgetreide und Raps, und Gerd Mezger, BayWa Spartengeschäftsführer Agrar in Württemberg, über den Saisonverlauf.

Freiberg (p). Während die regionalen Erzeuger beim Raps mit höchstens zufriedenstellenden Erträgen rechnen, erwarten sie beim Weizen in den feuchteren Landesteilen eine Ernte über dem Durchschnitt. Ebenso breit gefächert ist die Bestandssituation bei regional erzeugtem Hafer – einer Sommerkultur, die sich in Württemberg einer stabilen Nachfrage erfreut. Ähnlich robust zeigt sich der Markt bei Körnermais, der überwiegend in der Region für die Region angebaut wird.

„Der Markt für Getreide und Raps schlägt 2018 nach besonderem Takt und mit

vielen Nebenmelodien“, so Gerd Mezger, BayWa Spartengeschäftsführer Agrar in Württemberg. Aufgrund verschiebener Einflüsse – Witterung, politische Rahmenbedingungen, Devisenkurs – sei eine Einschätzung der Märkte zurzeit so schwierig wie selten. Die weltweite Versorgungslage ist nach wie vor gut, das Angebot übersteigt die Nachfrage. In den vergangenen zwölf Monaten sei dementsprechend wenig Getreide aus Württemberg exportiert worden. „Für die weitere Preisentwicklung werden nun die Erntemengen und Erntequalitäten entscheidend sein“, so Gerd Mezger. Jürgen Rüd ergänzt: „Für die erforderliche Proteineinlagerung beim Weizen brauchen wir in den nächsten Tagen ausreichend Sonne bei Tagstemperaturen bis maximal 25 Grad und an den Wasserbedarf angepasste Niederschlagsmengen.“

Besondere Hoffnungen beruhen auf der Sorte „RGT Planet“

Aufgrund von Starkniederschlägen gingen in den vergangenen Wochen in Württemberg zahlreiche Braugerstenbestände ins Lager. Bei der Schwerpunktsorte „RGT Planet“ erhoffen sich die Erzeuger weiterhin einen guten Ertrag mit passenden Qua-

litäten. Die Sorte ist sehr ertragreich und gilt als standfest. „Sie hat sich in Württemberg bewährt und konnte in den letzten Jahren gut vermarktet werden“, sagt Gerd Mezger.

Insgesamt wird in Deutschland in diesem Jahr eine große Sommergersten-Ernte erwartet. Aufgrund der schlechten Aussaatbedingungen im Herbst für Wintersaaten wurden viele Flächen ersatzweise mit Sommergersten bestellt – speziell in Norddeutschland. Die wichtigste Frage ist nun, wie sich diese große Fläche auf das Angebot auswirkt und welche Qualitäten angeboten werden können.

Von sehr gut bis schlecht reiche auch das Bestandsniveau bei Hafer. Jürgen Rüd: „Dort, wo die klimatischen Voraussetzungen passen und die erforderlichen Hektolitergewichte sicher erreicht werden, ist der Hafer im Vertragsanbau eine gesunde Sommerkultur zur Auflockerung enger Fruchtfolgen.“ Die BayWa, ergänzt Gerd Mezger, habe bei Hafer gute Kundenbeziehungen in Württemberg aufgebaut. Auch wenn die Ernte im vergangenen Jahr nicht allen Anforderungen der Haferflocken-Produzenten gerecht werden konnte, sieht Mezger in diesem Jahr bessere Voraussetzungen.

Der Rapsanbau hat indes in Württemberg in den vergangenen Jahren an Bedeutung

Info

Erzeugergemeinschaften

Im Vertriebsgebiet Württemberg sind 2300 Landwirte in fünf Erzeugergemeinschaften (EZG) für Qualitätsgetreide organisiert und vermarkten ihr Getreide an die BayWa AG. Rund 1000 Landwirte bauen Raps an. Diese sind in den fünf EZG beziehungsweise in zwei eigenen EZG für Qualitätsraps integriert. Der Erzeugerausschuss, dem Jürgen Rüd vorsitzt, ist das übergeordnete Organ aller EZG. (p)

verloren. Nach dem Wegfall der Neonicotinoidebeizung vor einigen Jahren werde es zunehmend schwieriger diese Kultur im Herbst zu etablieren, erklärt Jürgen Rüd. Momentan präsentiere sich der Raps sehr unterschiedlich. „Dort, wo alles passte, hoffen wir auf ein ordentliches Ertragsniveau. Ansonsten dürften sich die zum Teil schwierigen Aufwuchsbedingungen mit schwächeren Erntemengen bemerkbar machen.“

Der Enzkreis ist auf dem Weg zur Bio-Musterregion

Kooperationsvertrag unterzeichnet – Regionalmanager gesucht

ENZKREIS (LE). Die Bio-Musterregion Enzkreis ist einen weiteren Schritt weitergekommen, nachdem am vergangenen Montag der Kooperationsvertrag zwischen dem Enzkreis, dem Landkreis Böblingen, dem Bauernverband Enzkreis sowie der Interessengemeinschaft der Enzkreis-Biobauern unterzeichnet wurde. „Der Kooperationsvertrag ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt der Fördermittel und damit die Einstellung eines Bio-Musterregion Managers. Ich bin sehr froh, dass uns das heute gelungen ist“, so Dr. Hilde Neidhardt, Dezernentin im Landratsamt Enzkreis. „Nachdem umfangreiche verwaltungstechnische Vorarbeiten durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz erledigt sind, ist derzeit die Stelle des Regionalmanagers ausgeschrieben und soll spätestens bis September besetzt werden“, ergänzt der Leiter des Landwirtschaftsamtes, Jürgen Krepp.



Dezernentin Dr. Hilde Neidhardt (Mitte) mit Corinna Benkel und Jürgen Krepp bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages. Foto: LE

duktion, Berufsverband, Verarbeitung, Vermarktung und Bildung. Im Beirat sind alle interessierten Akteure vertreten. Seine Zusammensetzung ist im Gegensatz zur Steuerungsgruppen offen und kann je nach Interesse der Beteiligten variieren. „Uns ist ganz wichtig, dass wir die Basis mitnehmen, und jeder, der Interesse hat mitzuvorkommen, soll dies auch machen können“, so Corinna Benkel vom Landwirtschaftsamte, die die Bio-Musterregion koordinierend betreut. „Sobald die Managementstelle besetzt ist, kann es mit ersten Projekten losgehen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit allen Akteuren und interessierten Bürgern in den nächsten Jahren in Sachen Bio viel erreichen können“, so Neidhardt abschließend.

Bus und Bahn sollen attraktiver werden

Landkreis Ludwigsburg erhält 45 000 Euro aus dem „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“

Berlin/LUDWIGSBURG (LL). Insgesamt 60 Förderbescheide für Maßnahmen zur Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme hat Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) kürzlich in Berlin übergeben. Mit insgesamt 60 Millionen Euro fördert der Bund über das „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“ Projekte der digitalen Verkehrsdatenerfassung, digitalen Vernetzung von Verkehrsträgern oder Digitalisierung von Kundeninformationssystemen im Öffentlichen Personennahverkehr in Städten mit erhöhten Stickoxid-Werten. Der Erste Landesbeamte Jürgen Vogt nahm für den Landkreis Ludwigsburg einen Förderbescheid über rund 45 000 Euro für die Installation von acht Fahrgastinformationssystemen entgegen. Den gleichen Betrag wird der Landkreis als Eigenanteil investieren.



Übergabe des Förderbescheides in Berlin (von links): Bundestagsabgeordneter Steffen Bilger (CDU), Jürgen Vogt, Erster Landesbeamter des Landkreises Ludwigsburg, Heinz Handtrack, Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung der Stadt Ludwigsburg, und Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU). Foto: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Die Anzeiger sollen in den Eingangsbereichen verschiedener, besonders gut besuchter Gebäude des Landratsamtes installiert werden und die Besucher in Echtzeit über die Abfahrtszeiten und Anschlussmöglichkeiten an den umliegenden Haltestellen und Bahnhöfen informieren. Die Verwirklichung des Projekts ist im ersten Quartal 2019 geplant. Das Ziel dabei ist, die Nutzung von Bus und Bahn attraktiver zu gestalten und damit einen Beitrag zur Luftreinhaltung zu leisten. Die verschiedenen Servicebereiche des Landkreises, beispielsweise die Zulassungs- und Führerscheinstelle, die Ausländerbehörde, das Jobcenter oder die Fachbereiche Asyl, Jugendhilfe und Soziales, werden täglich von bis zu 2000 Kunden besucht. Zudem arbeiten rund 1400 Mitarbeiter der Kreisverwaltung an den verschiedenen Standorten in der Hindenburgstraße in Ludwigsburg. Fahrgastinformationssysteme sind ein wichtiges Mittel zur dauerhaften und nachhaltigen Akzeptanz- und Attraktivitätsstei-

gerung des ÖPNV. Denn gerade die Information über Anschlüsse, Verspätungen und so weiter sind für viele ÖPNV-Nutzer wichtig und ein zentrales Kriterium für die Nutzung von Bus und Bahn. Zudem erregt ein solcher Anzeiger Aufmerksamkeit und schafft ein Bewusstsein für das vorhandene vielfältige Angebot des ÖPNV. Menschen, die den öffentlichen Nahverkehr überhaupt nicht nutzen, kommen meist auch nicht mit dessen Nutzungsmöglichkeiten in Berüh-

rung. So soll das vorhandene Angebot ganz bewusst für Autofahrer sichtbar gemacht werden. Da der Parkdruck rund ums Landratsamt extrem hoch ist, kann eine solche Anzeige den Pkw-Nutzer darauf aufmerksam machen, dass er beim nächsten Mal stressfreier mit Bus und Bahn anreisen könnte. Denjenigen, die den ÖPNV bereits nutzen, bieten Fahrgastinformationssysteme einen zusätzlichen Service, der die Nutzung vereinfacht und angenehmer macht.